

1715 Februar 25.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN¹ DER
 [IX] KATH. ORTE SOWIE DES WALLIS AN DEN FRANZ. AMBAS-
 SADOREN [FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC²

EA VII 1, 74 a-d

"Von Hr. [Laurent Corentin] de la Martiniere Secretaire d'Ambas-
 sade Ist Uns E. Ex. an Uns abgegebnen Creditif wohl Eingelifferet, Nachwerts
 die Anthworth E. Ex. über die Jhme Eingehendigte Remarques betreffend das Pro-
 ject der Punts Erneuerung fleissigist Ertheilt worden. Wir sollen hierüber
 E Ex. Erkantlichisten dankh abstaten, absondterlich weilen Jhro belieben wol-
 len bei absendung des He. de la Martiniere Uns durch dessen schöne Qualiteten,
 und seinem E. Ex. Nachfahren [- De la Martiniere folgte Du Luc von 1715-1716
 allerdings nur als Chargé d'Affaires -] dem Eyffer Jmmer mehr Zu verbinden;
 Wir haben Jhme Einen Unbegrifflichen Aufsatz der uberkhommenen Punths Artic-
 les, anbey Ein Memorial dessen, so uns Annoch bei diser Punts Erneuerung ob-
 gelegen, Eingehendiget, Undt Ersuhmet Unsere schuldige danckhbahrkeit vor die
 Uns Von E. Ex. Erweisende grosse Gunsten, und Unermüedeten Eyffer Vor Unsers
 betrangte Cath. Wäsen, besser als wir Es schriftlichen thuen können, Mundtlich
 ... E. Ex. Vorzustellen, umb welches alles Wir uns auf Jhne billich wollen
 bezogen haben. Weilen mithin E. Ex. von uns Zu wissen Verlangt, ob sy Jn ange-
 fangener Negotiation Um die Reunion aller Lobl. Ohrten der Eydtgnoschafft für-
 fahren solle, haben wir Uns andterst nit Zu Erklähren, als das solliches wohl
 Ein Erwünschliches werkh were, und weilen so wohl disere Negotiation, als die
 ernüewung des Punts, die restitution der Cath. Ohrten [in die Mitregierung
 der Grafschaft Baden und der Unteren Freien Aemter - 2. Villmergerkrieg 1712! -]
 Zum absehen hat sollen billich E. Ex. heimbstellen, und Pithen alle taugliche
 Mittel Zu deroselben fürdterlichen Erhaltung Anzukehren; E. Ex. Wirdt hoffent-
 lich Unsere demüetigste Pith, welche Wir an Jhr Königl. M^t. [L u d w i g XIV.]
 beiliegend abgehen Lassen, nit unbillich finden, dahero Wir umb Versicherung
 des brieffs Jn begleith dero Villmögenden offizien Zu Erhaltung der Erleich-
 terung der Eydtg. Cath. hauptleüthen [- es ging vor allem auch um jene des
 1715 abgedankten Regiments Pfyffer, wo auch B e a t J a k o b II. eine Kom-
 pagnie innehatte³ -] angelegenlichst E. Ex. bithen Uns Zu führwehrendten ho-
 chen gunsten An[zu]befählen".

- 1) Stadt und Amt Zug war u.a. durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 2) Das Dokument trägt die Bezeichnung "N. 4."
- 3) s. EA VII 1, 74 d

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern - AH 70, 687-690 - Seite 689 leer

185

1407 [Januar 15.], "dem nechsten Sambstag nach St. Hilarientsag"

URKUNDE¹ BETREFFEND DEN VERKAUF DER GRAFSCHAFT WILLISAU SAMT DEM KIRCHENSATZ [=KOLLATUR] IN DER STADT WILLISAU DURCH MAHAUT [GRAEFIN VON NEUENBURG-BLAMONT, WITWE VON JOHANN II. GRAF] VON AARBERG-VALANGIN UND DEREN WEITER UNTEN GENANNTEN KINDER AN LUZERN

s. Segesser/Luzern I 643 bis und mit Pt. 4²

Der Rest der Urkunde wird hier im Wortlaut wiedergegeben:

"Wann aber nun die obgenannten Graffschafft, Herrschafft, unndt dass Fry Amt Zuo Willisow, unnd dass darzu, unnd in den Eegenanten Kauff ghört, so unnsere versez, verhefft unnd verkümmeret ist, dass wir nun Zumal die obgenannten den Schultheiss den Rhaat, unnd die Burger Zu Lucern, dess vorgenenen Kaufss nüt wol genzlich gevertigen, unnd lydenlich gewären mögen, alss ihnen aber nottürfftig wäre, davon so habent wir ihnen gunnen, unnd erlaubt, und erlaubent in Crafft diss briefs für unns und all unser Erben, die wir harzu vestengcklich Verbinden, Also Herr Hemman von Büticken [=B ü t t i k o n], Ritter, etwass Zusprüchen unnd Rechtungen hett, wider unns und uff der obgenenten Graffschafft, Herrschafft, Und Uff dem Frey Amt Zu Willisaw, unnd uff allen annderen güeteren Leüten, Nuzen, gülden unnd Zinsen, die wir im Ergow [=Aargau] hand, nach lut unnd sag seiner brieffen unnd Urckhunden, die er darumb innehatt, dass Sy dieselben Sin Zusprüch und Rechtung, wenne Sy wölltent von Jme mögent verpfenden, oder Kauffen, weder Sy wöllent, und alssbald Sy das gethund, So händ wir al dry [- neben Mahaut von Neuenburg-Blamont sind damit deren beide Kinder Wilhelm von A a r b e r g - V a l a n g i n und Margareta von A a r b e r g - V a l a n g i n gemeint -] geschworen, lyblich Zu Gott mit uffgebenen handen, ihnen darumb gehorsamb zu sünde, unnd gnug Zethun, alss dickh das zu schulden Kombt, mit all den gedingen, Articklen, worten, unnd meinung, alss die Eegenanten briefe unnd Urkhundt Wysent ..., gegen herren Hemmann von Bütickon, unnd seinen Erben, aldiewyl und sy in seiner hand stohnd, und nit von Jme erlöst, oder geledeget sindt, wass auch ander güeter Zinsen